Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 23 (1925)

Heft: 8

Artikel: Ueber den Zusammenhang der Funktionen der Geschlechtsorgane mir

Erkrankungen der Sinnesorgnae

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-952009

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Sebammenvereins

Ericeint jeden Monat einmal.

Drud und Expedition :

Buhler & Werder, Buchdruderei jum "Althof" Baghausgaffe 7, Bern,

wohin auch Abonnements= und Infertions-Auftrage gu richten find

Berantwortliche Redaktion für den wiffenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Fellenberg-Sardy,

Privatdozent für Geburtshilse und Gynäkologie.
Spitaladerstraße Nr. 52, Bern.

Für den allgemeinen Teil:

Frl. Marie Wenger, Debamme, Lorraineftr. 18, Bern.

Abonnements:

Jahres - Abonnements Fr. 3. — für die Schweiz Wf. 3. — für das Ausland.

Inferate :

Schweis und Ausland 40 Ctd. pro 1-fp. Betitzeile. Größere Auftrage entsprecenber Rabatt.

Inhalt. Ueber den Zusammenhang der Funktionen der Geschlechtsorgane mit Erkrankungen der Sinnesorgane. — Schweiz. Hebammenverein: Zentralborstand. — Arankenkasse: Erkrankte Mitglieder. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Todesanzeige. — Schweiz. Hebammentag in St. Gassen: Protokoll der Delegiertenversammlung. — Bereinsnachrichten: Sektionen Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Ob- und Nidwalden, Solothurn, St. Gassen, Kinterthur, Zürich. — Selbstgiste. — Bermischtes. — Anzeigen.

Ueber den Zusammenhang der Funktionen der Geschlechtsorgane mit Erkrankungen der Sinnesorgane.

Immer wieder muß darauf hingewiesen mer= ben, daß der menschliche Körper ein einheitliches, untrennbares Ganzes bildet und nicht eine Anzahl von Organen, die nebeneinander existieren, wie dies oft scheinen könnte. Nur lassen sich die Zusammenhänge oder doch einzelne davon nicht ön auf den ersten Blick übersehen, und darum sind sie lange den Blicken der Forscher zum Teil entgangen. Andere allerdings sind schon bald entdeckt worden; man weiß schon geraume Beit, daß das Trippergift, der Gonokokkus, neben den Geschlechtsorganen besonders gerne die Augen befällt und dort besonders schlimme Berheerungen anrichtet. Am schlimmsten und häufigsten geschieht dies bei der Insektion der Neugebornen unter der Geburt, wenn die Mutter an Tripper krank ist. Die zarten Augengewebe des Kleinkindes sind besonders empfindlich, und wenn nicht die nötigen Maßregeln getroffen werden, so ist sehr häusig Erblindung die Folge. Da man nun aber nicht immer wissen kann, wer tripperkrant ist, ben gerade die Gonorrhoe kann bei der Mutter geheilt scheinen, indem keine Zeichen eines Katarrhs, z. B. besonders starter Fluß mehr gefunden wird, und boch können sich noch Gonokotken in den Schleim= häuten befinden und das Kind oder deffen Augen infizieren, da man, sagen wir der Mutter, die Krankheit nicht immer ansieht, hat man den Ausweg ergriffen, bei jeder Geburt der Bebamme zur Aufgabe zu machen, die Augen bes Rindes vorbeugend mit einer Gilberlöfung, die ihrerseits nicht reizen darf, zu behandeln und so neben ben nicht gefährbeten auch die gefährbeten Kinder zu schüpen.

Leider sieht man trop dieser Behandlung noch genug sogenannte Blindgeborne, die meistens msolge Tripper der Eltern erblindet sind.

Aber nicht nur bei Kindern geht das Trippersift in die Augen über, auch bei Erwachsenen kommt dies vor, sei es aus Mangel an Keinslichkeit, indem mit beschmutten Händen die Augen gerieben werden, sei es bei Medizinalsperionen, Aerzten und Hebanmen, daß bei Untersuchung und Besichtigung der Geschlechtsteile Eiter ihnen direkt in die Augen sprizt. Dieses Sprizen kann auch aus den geschwollenen und zugeknissenen Augen der erkrankten Neusgeborenen ersolgen, wenn man sie zur Untersuchung öffnet.

Wenn nun bei der Tripperinfektion der Augen die Uebertragung auf äußeren Wegen geschieht, so gibt es auch Augenertrankungen, die nicht durch Infektion und auf inneren Wegen zu Stande kommen und die auch mit den Funkstonen der Geschlechtsorgane zusammenhängen.

Während der Menstruation können bestehende Augenkrankseiten sich verschlimmern oder neue austreten; anderseits aber kann die Regel auch günstig auf die Augen einwirken. Die vor der Veriode eintretende Erhöhung des Blutdruckes scheint dabei die Hauptrolle zu spielen. Aber auch nervöse und toxische (d. h. Gist=) Einslüsse können in Frage kommen. Wir sehen ja, daß häusig Frauen und Mädchen dei der Regel an den Lippen oder auch am Auge einen sogenannten Herpes, einen Bläschenausschlag bekommen, wie er ja deim Beginn gewisser Erkrankungen, z. B. Lungenentzündung, häusig ist. In anderen Fällen sangen dei jeder Regel die Augenlider an zu schwellen und sich zu entzünden, ebenso die Bindehaut. Anfälle von grünem Staar, einer Erkrankung des Auges, dei der unter Unsteigen des Innendruckes im Auge der Seßenerv geschädigt wird, sind auch bei der Periode schon bevbachtet worden.

Es kann auch zu Blutungen in die vordere Angenkammer (den Raum zwischen Hornhaut und Regenbogenhaut) kommen. Fälle, von denen berichtet wird, wo ein junges Mädchen von Gedurt an blind, bei der ersten Periode sehend wurde, oder ein anderes, das ohne Ursache blind wurde und nach Eintritt der Menstruation das Augenlicht wieder erhielt, können wir nicht auf ihre Wahrscheinlichkeit nachprüsen, denn es sehlen Angaben über die Art der mit der Erdindung einhergehenden Veränderungen an den Augen. Wenn man von jennand sagt, er könne nicht gehen, so sagt dies über die Art der Unsähigkeit nichts auß; er kann ein kleines Kind sein, das noch nicht gehen gelernt hat, oder er kann Schwindelgesühle im Kopf haben, die ihm das Gehen verbieten, oder es kann an den Füßen, den Knieen, den Oderschenkeln, der Höfte, den Muskeln, den Nerven sehlen; in all diesen Fällen kann er nicht gehen. Achnicht werhält es sich auch mit der Bezeichnung blind.

In sehr seltenen Fällen hat man beobachtet, daß von bösartigen Geschwülsten des Auges aus Metastasen (Ableger) auch in den Genitalien sich zeigen. Es wird sich besonders um den schwarzen Schwamm, das Melanosarkom der Rigmenthaut des Augeninnern handeln, eine Geschwulstart, die zu den allerbösartigsten geshört, die überhaupt vorkommen. Dabei sind dann nicht die Geschlechtsorgane allein, sodern der ganze Körper durchsetz von solchen Tumoren.

Eine nicht so selten vorkommende Augenerkrankung, die mit der Schwangerschaft eng zusammenhängt, ist die Nethautentzündung insolge Nierenentzündung in der Schwangerschaft. Auch dei Eklampsie kommen Erblindungen aus dieser Ursache vor. Wenn die Behandlung rasch Ersolg hat, so kehrt das Augenlicht teilmeise oder ausz mieder

weise oder gang wieder. Weniger flar sind die seltenen Fälle, in denen

eine Arterienverstopfung der zentralen Nethautarterie in der Schwangerschaft oft plötlich und ohne Vorboten eintritt. Meist hilft die Behandlung nicht viel und so kann eine Frau ihr eines Auge einbüßen. Der Zusammenhang mit der Schwangerschaft scheint vorhanden zu sein, ist aber unklar geblieben, wenigstens dis jett. Bei schweren Wochenbettssiebern können, wie

Bei schweren Wochenbettsssiebern können, wie andere Organe, auch die Augäpfel vereitern; praktisch werden solche Fälle wohl saft nie mit dem Leben davon kommen, weil ein solche Augenvereiterung nur bei ganz hoffnungslossichweren Fällen vorkommt.

In enger Beziehung zu den Geschlechtsorganen steht die Nase. Bei den Tieren spielt ja der Geruchsinn eine entscheidende Rolle bei der geschlechtlichen Anlockung. Gewisse Riechstoffe werden von den Weibchen ausgeschieden, die die Männchen anziehen und umgekehrt. Beim Menschen sinden nir ebensolche Beeinsussing des Geschlechtssinnes durch den Geruch: dei Naturvölkern spielt der Schweiß und der Genitalsgeruch diese Rolle, bei den "Zivilssierten", d. h. mit einem dünnen Kulturstrins überzogenen Wilden der weißen Rosse, werden diese Gerüche berdeckt und ersest durch künftliche Parsüme, die wie der Moschus geradezu von tierischen Genitaliechstossen der Kentammen.

Aber nicht nur die Funktion der Nase, das Niechen dient dem Geschlechtsleben; auch direkt nimmt die Nase teil an den Vorgängen in den Generationsorganen. Bei geschlechtlicher Auferegung schwellen die Muscheln der Nase (das sind drei Vorragungen der seitlichen Nasenwond) an, ebenso dei der Wenstruation. Jede Hebamme kennt die ost starke Anschwenden der Nase und der Ganzen Gesichtsmitte dei schwangeren Frauen. Der Gesichtsausdruck erhält dadurch etwas starves, weshald man auch von "Maske" spricht. Das Gesicht einer solchen Frau erscheint vergröbert und es ist nur zu bewundern, wie rasch im Wochenbett diese Schwellung wieder zurückgeht.

Bei der Menstruation kommt es hie und da zu starken Blutungen aus der Nase; sie können auch statt der Periode auftreten, und es sind sogar Fälle von tötlichem Nasenbluten beobachtet worden.

Es gibt auch eine Art von Periodenkrämpfen, die durch Behandlung der Schwellung der Nasenmuschen mit Pinselungen zum Verschwinden gebracht werden können.

Der verstorbene Prof. Fließ, ein genialer Mensch, der nicht nur Frauenarzt, sondern auch Dichter und Philosoph war, und der die Zusammenhänge zwischen Rase und Genitalien besonders ersorscht hat, war der Ansicht, daß alle diesenigen Periodenkrämpse, die den Eintritt der Blutung überdauern, durch Pinselung der Nasenmuscheln geheilt werden könnten.

Aber nicht nur der Regelschmerz, fondern auch die Wehenschmerzen unter der Geburt, soweit fie echte Webenschmerzen find (die Debnungsichmerzen der Austreibungszeit gehören nicht hierher), sollen nach Fließ in gleicher Weise beseitigt werden können.

Ein anderer Autor will einen chronischen Schnupfen durch Aufrichtung der rückwärtsgebeugten Gebärmutter geheilt haben.

Seltener als die Nafe find die Ohren dem Einfluß der Geschlechtstätigkeit unterworfen; immerhin gibt es eine unheilbare Ohrenerkranfung, die zu Taubheit, oft mit fehr ermüdenden Ohrengeräuschen, führt, die Otostlerose, die durch die Schwangerschaft in ganz beutlicher Weise verschlimmert wird. In solchen Fällen ist oft eine künftliche Unterbrechung der Schwanger=

schaft nicht zu umgehen.

Die Haut ift nicht nur eine Bedeckung unserer inneren Organe und der Musteln, sondern auch ein wichtiges Organ, das lebenserhaltende Funttionen hat. Die erste dieser Funktionen ist im Berein mit den Nieren die Entgiftung des Rörpers, die durch im Schweiß gelöste Giftstoffe bewirft wird. Einflüffe der Genitalien auf die Hautorgane, zu denen die Hagel auch gehören, laffen sich deutlich erkennen. Jede Frau hat schon beobachtet, wie in der Schwanger= schaft ihre haare stark wuchsen, aber der Stolz, den sie darüber empfand, wurde dann durch um so größere Enttauschung abgelöst, wenn im Wochenbette die Haare in um so stärkerem Maße wieder aussielen. Da seiern dann gewisse Haarspezialistinnen ihre billigen Triumphe, denn solche Frauen lassen sich teure Behandlungen gefallen, und wenn nach einiger Zeit die haare wieder nachwachsen, so hat das gute Birkenoder Brenneffelmaffer und die Kopfbehandlung dies natürlich verursacht.

Schon die normale Körperbehaarung steht deutlich unter dem Ginfluß des Geschlechtes; fie ist bei Mann und Frau verschieden. Die Frau hat üppiges Kopshaar, das Gesicht ist haarlos, ebenso die Brust. Die Schamhaare gehen bis zu einer horizontalen Linie nach oben, die den Benusberg nach oben abschließt. An den großen Schamlippen ist üppiger Haarwuchs zu sehen. Die Beine sind schwach ober kaum behaart. Beim Manne wachsen Bart und Augenbrauen oft auf Rosten des Ropshaares. Bruft und die Schultern find meift haarig, die Schamhaare gehen in der Mittellinie des Bauches in einer Spize nach oben und der Hobenfack zeigt nur spärliche Bewachsung. Die Beine weisen meist ziemlich dichtes Haarkleid auf. Ausnahmen, bei denen das eine Geschlecht

in Bezug auf die Behaarung den anderen angenähert ift, kommen por, sind aber nicht fehr häufig.

In der Schwangerschaft kommen Hautausschläge vor, die für diese Zeit charakteristisch find, und die bis zu einem ausgedehnten allgemeinen Etzem auf dem ganzen Körper führen können. Nach der Entbindung gehen diese qualenden Ausschläge meift rasch zurück.

Auch mit der Beriode hängen gewiffe Sautkrankheiten deutlich zusammen. So beobachtete ich eine Frau mit Neurodermie, die sich in Schwangerschaft, Wochenbett und bei der Periode verschlimmerte; alle Salben und sogar Rontgenbestrahlung halfen nicht. Schließlich versuchte ich es mit Einsprizungen von Eierstocksextrakt unter die Haut, verbunden mit leichten Licht= bestrahlungen, um die Haut an den betreffenden Stellen besser zu durchbluten. Der Erfolg war ein guter, es fam zu Beilung des Ausschlages, die durch eine folgende Schwangerschaft nicht gestört wurde.

Sdweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Nachträglich wurde uns noch von der Firma Henkel & Co. in Basel die hochherzige Gabe bon Fr. 100. zugunsten unserer Unterstützungskasse überwiesen, was wir auch hier bestens verdanken.

Ferner haben wir wieder das Vergnügen zu melden, daß nachstehende Subilarinnen ihr 40jähriges Jubilaum feiern durften, nämlich: Frau Stalder=Rung in Uetendorf (Bern) und Frau L. Marti in Rorschach,

Wir entbieten den beiden Jubilarinnen unsere herzlichsten Gratulationen, nebst den besten Wünschen für ihr ferneres Wohlergehen.

Schaffhaufen, 10. August 1925.

Für den Zentralvorstand: Die Bräsidentin: Frau K. Sorg=Hörler, Borderfteig 4, Schaffhaufen.

Die Sekretärin: E. Schnetler, Feuerthalen.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder: Frl. Gerber, Thun (Bern). Frau von Dach, Lyf (Bern). Frau Spaar, Dübendorf (Zürich).

Mile. Girond, Fontaines (Waadt). Frau Bögtlin, Hochwald (Solothurn). Frl. Strot, Uznach (St. Gallen). Mle Simonin, Lausanne (Waadt). Frau Weber-Krapf, St. Gallen. Frl. Haas, Ubligenswil, z. B. Morschach (Schwyz). Frau Waldvogel, Stetten (Schaffhausen). Frau Luginbühl, Krattigen (Bern). Fran Sommer, Rifen-Zell (Zürich). Frau Broder, Sargans (St. Gallen). Frl. Sailer, Bichelsee (Thurgau). Frau Lüthy, Schöftland (Nargau). Frau Hartmann, Mörifen (Aargau). Fran Stalder, Uetendorf (Bern). Frau Martin, Rorschach (St. Gallen). Frau Drager, Thunstetten (Bern). Frau Hohl, Zürich. Frau Hirschi, Schönbühl (Bern). Frau Buft, Wolfhalden (Apppenzell). Frau Saas, Bafel. Mlle Prod'home, Laufanne, 3. 3. Territet. Frau Müller, Dynhard (Zürich).

Frau Lorey, Briften (Uri).

Frau Bärtschi, Madretsch (Bern). Frau Blum, Dübendorf (Zürich).

Frau Mülly, Höngg (Zürich).

Fran Zurmühle, Weggis, früher Bedenried.

Angemeldete Böchnerinnen: Frau Ruchti-Aegerter, Seedorf (Bern).

Fran Iten, Menzingen (Zug).

Frau Paten-Mark, Allmens (Graubunden).

Frau Hagenbüchli-Gifenschmid, Ralthäusern

Frau Anburg-Suter, Ober-Entfelden (Aargau).

Die Krantentaffetommiffion in Winterthur: Frau Aderet, Brafidentin. Frl. Emma Rirchhofer, Raffierin. Frau Roja Mang, Atmarin.

Codesanzeige.

Um 21. Juli verftarb nach längerem Leiden

Fran Meyer in Steffisburg

im Alter von 81 Jahren.

861

Wir empfehlen die liebe Berftorbene einem freundlichen Andenken.

Die Rrantentaffetommiffion.

"Lysol"

bietet — im Gegensatz zu Kresolseifenlösungen — Gewähr für Vollwertigkeit und zuverlässige hochbakterizide Wirkungsweise. Es steht unter ständiger Kontrolle erster wissenschaftlicher Institute

Generaldepot: Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel



DAS BESTE!

NÄHRZWIEBACKFABRIK JONAS BÜHLER, FLÜELEN

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.